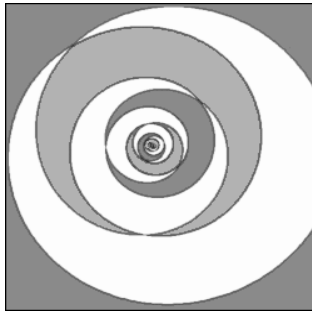


Gabi Müller

# **VIVA VORTEX**

**ALLES LEBT**

**Quanten sind Wirbel  
sind verschachtelte  
Rückkopplungen**



© Gabi Müller  
Überarbeitete Auflage  
26.05.2017  
Erstauflage 8/2016  
Herstellung und Verlag:  
BoD - Books on Demand, Norderstedt  
ISBN: 978-3-7412-7652-1

## A12 Gene als Abbild der Aura

### A12.1 Quantisierte Herzen überall

Die Resonanzgrößen der biologischen Zellen haben mit genau den feinstofflichen Strömungen zu tun, die ihre feinstofflichen Wirbel als kinetische Ernährungsgrundlage vorfinden, ebenso ihre Zellen-Bauteile als zugehörige Subwirbel. Genauso das Organ, das die Überwirbel-Rolle der Zellen spielt. Die Zellteilung beim Embryo kann immer nur dann weitergehen, wenn auch der Überwirbel entsprechend größer wurde, um die neue Zelle als Subwirbel einzubinden. Aber auch das Organ folgt Quantisierungsregeln. Das ist gut zu beobachten bei Früchten und Gemüse. Während eine Tomate im Radius wächst, versucht sie im Inneren die 'Samenbäumchengröße' konstant zu halten. Irgendwann beginnt eine Einschnürung, also eine Teilung, und dann hat sich die Bäumchenzahl verdoppelt. Das passiert wieder und wieder, wie es die Äste eines großen Baumes zeigen. Deshalb hat eine große Tomate viel mehr Samenbäumchen, als eine sehr kleine (immer nur zwei Bäumchenäste): Die Kleine ist lediglich reif geworden, ohne weiter zu wachsen. Man könnte alle Sorten an derselben Pflanze vorfinden, das hat mit den Genen nichts zu tun.

Die organischen Wirbel, auf allen Ebenen, widerspiegeln vergrößert die kleinsten. Man erkennt den atomaren Aufbau, aus denen der Organismus besteht. Das ist so, weil alles ineinander eingefaltet ist, perfekt verschachtelt, wie auch die großen Kristalle das Aussehen der Mikro-Ebene anzeigen. In der Regel zeigt sich an Lebewesen die Kohlenstoff-Resonanz, nachmessbar mit einem Schul-Lineal (12,5 cm oder 6,25 cm oder 3,125 cm usw., immer halbiert.) an Früchten, am Abstand der Samenkerne von der Schale. Wenn eine Frucht als Samenbaumgröße z.B. 3,125 cm bevorzugt ( $\frac{1}{4}$  der Kohlenstoff-Superresonanz  $6 \cdot Ce \cdot 2^{31}$ ), wird diese Größe für alle ihre Früchte zum Quantisierungsmaß, nur die Anzahl der Samenbäumchen wechselt.

Die Innenseiten der Häute und Trennwände arbeiten wie Hohlspiegel in einem Spiegelkabinett, um dem Kern die Energie zu fokussieren. Dadurch spiegelt sich am Ende die ganze Frucht im Kern, ja sogar der ganze Baum. Auch das Umfeld spiegelt sich: Jede Frucht der Traube weiß, wo Osten ist, man kann es ihr noch ansehen. Von dort kam Tag und Nacht der solar-terrestrische Äthergegenwind, während der Planet um seine Achse rotiert.

## Wachstum Plattpfirsich, Sicht von oben

**G** = Äther-Gegenwind aus Ost  
**B** = Biofeld, gespeist von Gegenwind durch +  
**BK** = Biofeld Kern, gespeist durch Biofeld Frucht

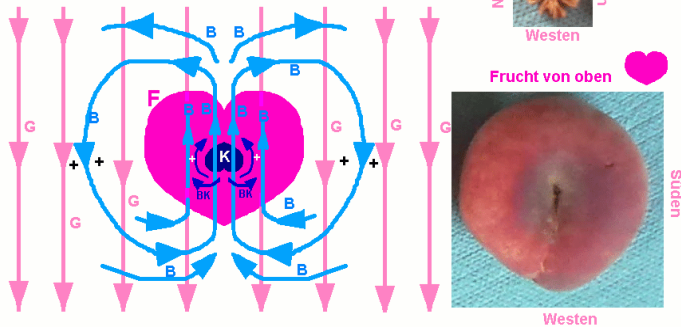


Abb. 12.1: Plattpfirsich mit verschachtelten Herzformen

Wenn ihr Samenkern als ein Kopf gesehen wird, blickt er genau nach Westen, hätte also immer den Äther-Ostwind von hinten, der aber intern im Fruchtfleisch im Wirbel-Kerngebiet entgegengesetzt fließt (siehe Abb.12.1), also in der Frucht doch wieder Wind auf die Herzöffnung zu.

Beim Pfirsich markiert außen die rote/reifere Seite die Richtung der Sonne aus Süden, die 'Einkerbung' bei allen Pfirsichen ist im Draufblick die spitze Herz-Seite der Frucht und zeigt nach West. Der Einfluss dieser nahezu waagrecht fließenden Energie auf die Pflanze ist ebenso groß wie die senkrechte Gravitation (Hauptwirbelachse), oder wie Sonne und Regen. Die waagerechte Strömung bestrahlt den zweiten (etwas kleineren) Wirbel, der nahezu senkrecht zum Hauptwirbel der Frucht steht (wie Stirnchakra zu Kronenchakra). Es ist ein zweites Versorgungsnetz. Bei Vierbeinern gibt es andere Anbindungen, planetar waagrecht und planetar senkrecht sind vertauscht.

Bild nächste Seite:

Abb. 12.2 Samenkern am 'Bäumchen' (hier bei Wassermelone gut zu sehen, auch bei Tomate und Paprika) liegen im Sauggebiet des Pilz-Torus (alias Masse=Proton)



### **A12.2 Chakren im Kreuz der Strömungen**

Nochmal zur Vertiefung: Wir leben auf einem Planeten. Jeder Planet hat Gravitation. Das ist ein senkrechter Fluss von oben nach unten durch Pump-Leistung aller seiner Uratome.

Der Planet hat auch eine Tagesdrehung. Was wir von der Tagesdrehung unbewusst spüren, ist der Äthergegenwind aus Ost, denn dorthin dreht sich die Erdoberfläche. Das ist feiner Ätherwind, der sich am Boden NICHT mitbewegt, wie die bereits vor 100 Jahren gemessenen 2/3 des Äthers, was bis heute ignoriert wird).

Eine dritte Strömungsrichtung steht senkrecht zur Ekliptik, das ist die Ausrichtung der Sonnenachse, sie weist in Richtung der Sonnenbahn, zweifellos ein Ätherwind, der als Strömung das Sonnensystem transportiert, bzw. in dem das Sonnensystem schwimmt wie ein Segelschiff, die Ekliptik als Segel aufgestellt.

Die Achse der Tagesdrehung ist raumfest nach einem galaktischen Energiefluss ausgerichtet (aus geografisch Süd, dem magnetischen Nordpol, wodurch der Erdkugel-Pilzhut - eine Abplattung - am geografischen Südpol liegt), aber das ist der vierte Fluss (Modell Präzession verdreht die Ursache), den spüren wir kaum.

**Wie man zählt, wirken mindestens diese vier Ätherwinde auf uns ein, mit verschiedener Dichte, und erzeugen je andere Wirbel an der kondensierten Materie, die wie ein Stein im Gebirgsbach die zugehörigen Wirbelschleppen macht.**

### **A12.3 Das Höhere Selbst aus Strukturen mehrerer Hierarchien**

Wenn die Strömungen benachbarte Hierarchien sind, werden sich auch ihre Wirbelschleppen gegenseitig beeinflussen, und letztendlich die größte Ebene mitformen. Die Flüsse im Pfirsich wurden eben beschrieben. Aber nur die zwei stärksten sind es, die im Kreuzungspunkt am Kern für augenhöhlenartige Formen sorgen. Wenn man genauer hinschaut, ist häufig die rechte Augenhöhle (des Pfirsichkern) größer, offenbar ein Einfluss aus Nord, der Strömung Nummer drei.

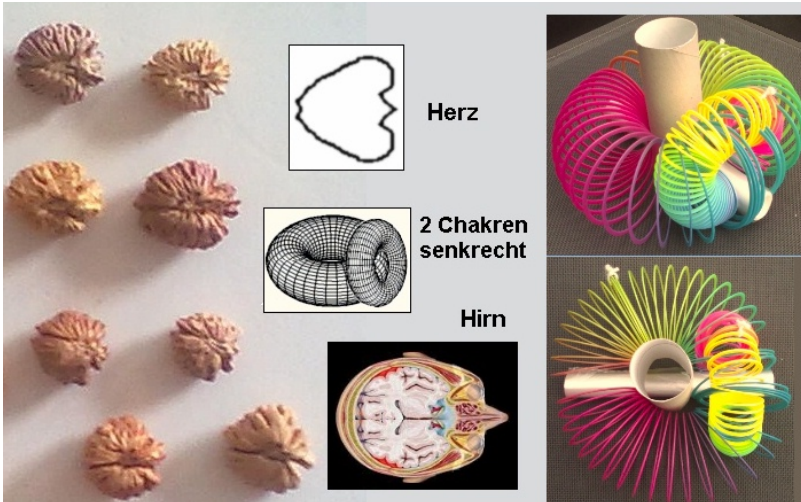
Auch die Zahl der Chakren beim Menschen hat mit der Kernladungszahl  $Z=6$  von Kohlenstoff zu tun: Ein Senkrechter Hauptwirbel (Kronen- und Wurzelchakra) und 5 waagerechte Chakren, wobei das Herz-Chakra das zentralste ist, der perfekte Nullpunkt. Jedes Chakra ist ein Nullpunkt, zu dem ein (mindestens) komplexes Koordinatensystem gehört.

Wenn man (grob genähert) biologische Hyperkomplexe Zahlen definieren will, sollte man 5 Komplexe Ebenen so anordnen, wie die Chakren beim Menschen. Man müsste einen Kohlenstoff-Kristall namens Mensch mathematisch nachbauen.

Zwei komplexe Koordinatensysteme zu verkoppeln, wurde im Abschnitt „Fraktale“ als sog. Zwillingsverfahren vorgeführt. Dies bitte nur als wahrheitsfernes, erstes Experimentier-Beispiel zu verstehen.

Die 5 Chakren erscheinen auch am normalen Kirsch- oder Pflaumenkern, denn auch deren Hauptelement ist Kohlenstoff, aber mehr als ein einziges, langezogenes Chakra, während beim Menschen das Kronen- und Stirn-Chakra zusammen den Hirnschädel mit Hirn, Augenhöhlen und Augäpfel bilden (2 verschieden große Toren in dieser gekippten 90-Grad-Anordnung können sich nicht anders kombinieren). Alle Früchte-Kerne haben offenbar die Augenhöhlen (als 2 Streifen auf beiden Seiten der einen Kante beim auf die Spitze gestellten Kern), besonders deutlich der Plattpfirsich. Man findet die beiden Vertiefungen rechts und links der Westseiten-Mitte auch im Aprikosen- und Traubenkern, sogar am Apfelsinenkern, wahrscheinlich überall. Augenhöhlen und furchige (Hirn-?)Oberflächen sind vermutlich universell, sind geometrische Eigenschaften stabiler Wirbelpaare !

Das Ganze allgemein und dynamisch interpretiert: Es befindet sich ein sehendes Bewusstsein in jedem solcher 'verhakten' Doppel-Wirbel.



*Abb. 12.3: An den Plattfirsichkernen sieht man es besonders deutlich, aber auch an allen anderen Kernen finden sich 'vorn' zwei Kerben: Sie stammen aus der 'Kollision' zweier Chakren-Wirbel. Die Augenhöhlen sind also im Samenkern von Pflanzen schon (oder noch) angelegt.  
Rechte Bilder: Das Verhaken der Spiralen nachgebaut mit Kinderspielzeug.*

## **A12.4 Vorher, Nachher oder immer ganz neu ?**

Wir wissen, es gibt das Huhn, und es legt Eier und es kam aus einem Ei.

Wenn das Huhn da ist, wird es bestenfalls Eier legen, niemals selbst noch einmal schlüpfen.

Als das Huhn selbst im Ei auf die Welt kam, konnte es noch keine Eier legen. Es musste erst wachsen. Das eierlegende Huhn existiert erst in der Zukunft des Kükens.

Man darf nicht das Küken mit seiner erwachsenen Mutter verwechseln.

Das Küken hat es bei seiner Geburt noch vor sich, eine EIGENE WELT (ihren erwachsenen Körper) zu erschaffen, in der es vielleicht auch Glücke sein darf.

Es gibt so viele verschiedene WELTEN wie WIRBEL.

Deswegen gehen wir nach Innen, um Vorfahren und Gott zu finden, und jeder geht in sein eigenes Innen, zum GOTT SEINER FREQUENZEN, die sich beim Körper-Aufbau gebildet haben und sein eigenes persönliches JETZT erschaffen, mit dem Gott-Aspekt seiner mehrdimensionalen individuellen Frequenzen.

Es grenzt fast an ein Wunder, andere Menschen zu sehen und mit ihnen leben zu können.

Es ist einfach so, dass die Quantisierungsvorschrift aller Wirbel (oder Wesen), die mir heute in meiner Welt begegnen, nur im Jetzt festliegen, mit passenden Zahlen in physikalischen 'Tabellen', aber als ich mich entwickelte, legte ich sie selbst neu und erstmals fest. Selbst gestern 'schraubte' ich erneut an meiner Welt, falls sich einige meiner Aura-Wirbel veränderten. Dadurch sind ganz bizarre Denk- und Erlebnis-Welten möglich, wo man (fast) niemandem begegnet, weil kein anderer dieselbe Resonanz erschuf. Diese Menschen sind Leuchtturmwärter in einer Welt mit einem einzigen ICH-Leuchtturm, und sonst ist dort nichts.

### **A12.5 Was sind Naturgeister ?**

Die Funktion Naturwesen und einigen Arten von Engeln: Sie sind Wirbel, die die Lücken füllen. Sie entstehen im Dazwischen. Sie können nicht fliehen. Sie bilden sich genau dort in den Lücken, wo Ladung ausgeglichen werden muss. Von Plus nach Minus baut sich ein elektrisches Feld. Im Dielektrikum des Kondensators entstehen isolierte Wirbel, die entgegengesetzt ausgerichtet sind, in Ketten, immer nacheinander entgegengesetzt angeordnet. So wird die Energie übertragen, obwohl nichts fließt. Feld und Gegenfeld.

Naturwesen sind die Gegenfelder zwischen Objekten der Natur. Sie dienen, weil ihre Existenz daran hängt. Ein Landschafts-Deva hat auch einen Körper mit Kopf und Hand und Fuß, so wenig wir uns das auch vorstellen können. Aber daran müssen wir nicht mehr nur GLAUBEN, falls wir es nicht schon sehen. Wir könnten es SELBER RECHNEN (das Schädelfraktal (als Querschnitt in Augen-Ohren-Nase-Ebene) braucht keine Gene, nur den Goldenen Schnitt), siehe Abschnitt A13. Und es ist auch die allgemeinste und einfachste Bildungsvorschrift für holografische Wirbel (siehe A4.9).

Wir können eine Betonstraße darüber bauen, aber dann geht es dem

Deva schlecht. Sein Lebenswirbel wird zerschnitten, er ist eingeklemmt. Seine eigenen Ströme stocken, er wird krank oder stirbt. Kleinere Wirbelformen entstehen, die nicht richtig zur Umgebung passen. Die Landschaft kann die Ladung nicht halten, zerfällt langsam selbst (Wilhelm Reichs DOR-Experimente).

### **A12.6 Felder, Aura, Bewusstes Sein**

Wir müssen den Denkfehler abstellen, ein "Feld" sei ein totes Objekt. ES GIBT KEIN nur-FELD. Was wir da messen, ist immer TEIL eines WIRBELS.

Die unsichtbaren Flüsse um die Torkados herum sind ihre "Mutterbrust", denn alle Wirbel werden ernährt (oder sterben). Ordnung/Ausrichtung ist zwingend, und kein unerklärliches Wunder. Alles was lebt, HAT Anschluss an die Kosmische Ordnung, egal ob aus eigener Kraft oder ob aufgrund von Hilfe anderer (Natur-)Wesen. Auch Parasitismus ist möglich, da ist der Umweg zur Quelle sehr lang und leidvoll.

WIRBEL sind hierarchisch, holografisch, lebendig und BEWUSST. Bewusst ist deshalb JEDER Wirbel, weil sein Zufluss immer voller Schwingungen steckt, das sind die Lebensäußerungen seines Mutterwirbels und der Summe aller seiner Vorgänger-Subwirbel, die die gleiche Mutter-Strömung benutzen, um sich zu bilden. Im Falle Mensch kann das Bewusstsein mindestens sieben Hierarchie-Ebenen überbrücken.

Der Wirbel "hört" die aufmodulierten Schwingungen, ob er Ohren hat oder nicht. Es blubbert in seinem ganzen (Wirbel-)Körper. Die Ohren hat er nur zum Filtern. Was er hört/fühlt, tut ihm normalerweise gut, dann bleibt er stabil oder wächst. Wenn nicht, weicht er räumlich aus oder baut sich um. Wird es zu viel, muss er sterben. In einem Körper entstehen dann Veränderungen, die zunächst als Krebs erscheinen, aber letztendlich Evolution bedeuten. Wenn sie zum Überleben geholfen haben, werden sie genetisch weitergegeben. Die Gene sind gezielt eingebaute Störungen, um Subwirbel (Organe, Zellwände) einen Spezialplatz zu geben, der nicht im Energieminimum liegt, aber trotzdem der Anpassung dient. Die genetischen Veränderungen treten nicht einzeln auf, sondern als Folge von gemeinsamen Konflikten bei allen Individuen, die von der Umgebungs-Veränderung betroffen waren. Zum Beispiel hat der Mangel an Nahrung in einer



Steppe die Vergrößerung die Leber der Weidetiere zur Folge, um das letzte Hälmschen noch nutzen zu können (Verhungerungskonflikt nach Dr.med. Ryke Geerd Hamer's GNM /hn/).

Hierdurch kann erst das wahre Tempo der Evolution erkannt werden. Jede Krankheit ist bereits Evolution, ist versuchte Anpassung an ein Problem.

Das lebendige Blubbern im Wirbel sorgt für den richtigen Aufbau. Seine Über- und Unterstrukturen hören das auch, alle drei (Ebenen) zusammen sind ein SELBST. Wenn das Blubbern plötzlich fehlt, bricht in ihm auch die Substruktur zusammen. Sie treibt ihn noch eine Weile an, wenn der Mutter-Antrieb fehlt, dann löst er selbst sich auf. Setzt vorher das Blubbern wieder ein, hat seine Skalengröße 'den Unfall' überlebt. Seine kondensierten Substrukturen sind die kinetische Reserve, sind ein Akku, sind sein Körper (zum 'Verheizen' im Notfall).

Ein bewusstes Sein erkennt sich selbst an der Position seiner Anbindung im Wirbelnetz. Von dort aus bezieht es seine Erinnerungen, das sind Subwirbel, die von Kopien (Spirillen) aus allen höheren Hierarchien umgeben sind. Dadurch ist der bleibende Zugriff auf alle Erinnerungen möglich.

### **A12.7 Aura, Aufstieg und die Genetisch verformte Seele**

Der menschliche Körper (mit all seinen inneren Bäumen) ist WAS ? Der Wirbelkern natürlich. Unsere menschliche Aura charakterisiert uns noch viel mehr, was leider ignoriert wird. Die Drehung ist zum Beispiel bei Männern und Frauen entgegengesetzt. Die Männer-Hauptwirbel drehen in der kosmischen Globaldrehrichtung, und haben es derzeit schwerer als Frauen, denen, wie Elektronen an der Kathode, das Auflösen und Aufsteigen leichter fällt. Im Atommodell haben wir keine Probleme mit der Anerkennung der Aura, dort hat sie den Namen Elektronenhülle.

Wer aurasichtig ist, kann erkennen, dass z.B. Affen eine völlig andere Aura haben, obwohl der Körper sehr ähnlich ist. Sie hat eher Strahlen als Schichten. Ihr multidimensionaler Körper reicht nur bis zur Astralwelt, sie können keine höheren Körper entwickeln, auch in vielen Leben nicht. Sie leben aus einer Gruppenseele heraus, aus der sie vermutlich ohne Umweg zur All-Einheit zurückkehren, während wir in einem komplizierten Psycho-Spiegelkabinett gefangen sind, und scheinbar sogar gern.

Im vorigen Abschnitt A11 werden Arme und Kopf als Äste interpretiert und Beine als Wurzeln, was zwar irre klingt beim ersten Hören, aber nach 7 Jahren Vertiefung ins Thema hat man sich daran gewöhnt. Der Wirbel braucht die Gene nicht unbedingt, aber wenn er Gene hat, ist die Vielfalt gesichert. Je mehr Gene, desto mehr entfernt sich das Wesen von der reinen Wirbelform des Goldenen Schnittes. Pflanzen und Würmer haben mehr Gene als Menschen und menschenähnliche Tiere, sie haben die größte Veränderung durchgemacht, sind am Weitesten in ihrer Evolution, die sie weggeführt hat von der genfreien Göttlichkeit.

Um zum allmächtigen göttlichen Bewusstsein zurückzukehren, sollten wir Gene verlieren. Offenbar passiert genau das, seit sich die Sonnenbahn im Photonering befindet. Das Eis in unseren Zellen schmilzt.

### **A12.8 Resümee und Aufruf**

Ist unser wirklicher Aufbau klarer geworden, die Einordnung ins ewige Sein ?

Wir sind hochkomplexe Energiewesen. **Unsere gegenseitigen Wurmloch-Verstrickungen sind KEINE Illusionen, es sind reale Vorgänge.** Es sind tatsächliche Stricke, Bänder, wirksam wie Handschellen oder kaum-zerreißbare Spinnweben, zäh und klebrig, aber dennoch auflösbar.

**Gedanken sind NICHT FREI, sie werden uns aufgedrückt oder freiwillig willkommen geheißen, und sie können auch mitgehört werden.** Sie sind auch nicht ohne Folgen, selbst wenn wir sie für uns behalten. Sie kommen genau da an, wo sie nicht ankommen sollen, weil sie telepathisch eine Verbindung erzeugen, auch wenn diese auf Ablehnung und Widerwille beruht. Richtiges Loslassen von Gedanken funktioniert nur dann, wenn es mit Vergessen einhergeht.

Mit Vortex-Healing erhält man Hilfe zum Vergessen. Die verstrickenden, vernebelnden Denk- und Gefühlsebenen werden vom Therapeuten einfach herausgezogen wie Unkraut. Ich hatte wieder das Glück, ein Naturtalent zu finden: Kristina Mayer /mv/. Schon immer ist sie aurasichtig, jetzt auch qualifiziert für den komplizierten Aufbau unserer menschlichen Wirbel-Schachtelwelten, in denen wir stecken und an deren Schleiern wir immer weiterweben, seit vielen Leben. Das Erkennen der Schleier erfordert erst einmal

Wissen, denn auch das Aura-Sehen ist nicht reines Sehen-Wollen, sondern beruht auf vermittelbarem Wissen, welche Räume sich wie hinter welchen Türen öffnen lassen.

Genau, wie man nur dann die hohle Erde findet, wenn man von ihr weiß /ja/, und die geheimen Wege und Eingänge gezeigt bekommt, die sogar zeitlich versteckt sein können und nur kurzzeitig öffnen. Wir sind wie Tiere im Zoo. Wir kriegen nicht mit, was Schlüssel und Schloss bedeutet, wenn die helfende (geistige) Hand von uns ignoriert oder gar weggeschlagen, verlacht und beinahe beleidigt wird.

Natürlich ändert sich die Psyche, wenn jemand die alten Schleier herauszieht, oder man sich selbst endlich die Rückstände uralter Konflikte und Tragödien auflöst. Die Psyche wird dann einfacher, klarer, unbelasteter. Das mimosenhafte Ego-Monster findet zurück zum Wesentlichen. Es erinnert sich an sich selbst, an das SELBST, das wir sind. Wir leben auf einmal gern im Hier und Jetzt. Unser wiedererkannter Selbstwert hat es nicht nötig, ständig und ungefragt Vergleiche zu ziehen, das Handeln anderer Menschen zu bewerten oder zu verurteilen. Worauf man Lust hat, ohne zu schaden, das tut man. Was man denkt, das kann man, wenn nötig, auch klar sagen.

**Glaubt nichts, was ihr nicht verstehen könnt.** Das reine Wünschen 'ins Blaue' hinein ist einfach blauäugig gedacht. Warum und wie sollte sich ein Parkplatz von selbst freihalten, weil unser Wunsch und Wille ihn bestellen ? Wenn aber zwischen ihm und unserem Wunsch ein hilfreicher Schutzgeist sitzt, der die enorme 'Wichtigkeit' des Wunsches akzeptiert, dann wird er zum Parkplatz eilen und dort den anderen ankommenden Fahrern die nötigen Einflüsterungen geben, damit zum richtigen Zeitpunkt am gewünschten Platz niemand steht. Wir haben es immer mit intelligentem Wirken zu tun, egal ob dunkel oder hell motiviert. Missbrauchen sollten wir die helfenden Kräfte dennoch nicht.

**Es wirken keine abstrakten Gesetze, die gnadenlos und immer dem lautesten Bittsteller helfen. Erst wenn es ein gesundes Geben und Nehmen ist, wird es gut.**

WAS können WIR geben ?

Dankbarkeit und so gut es geht für ein naturbelassenes Umfeld sorgen. Kümmern wir uns darum, dass Kriege verschwinden, Funktürme, Lärm und strahlende Freilandleitungen, dass die Gifte

aus der Luft, dem Wasser und aus dem Essen verschwinden, und dass keine Tiere mehr geschlachtet werden wegen ihrem Fleisch oder Fell. Dann kann auch das Menschenschlachten aufhören, und das Versklaven.

Beginnen wir, dem Alkohol, dem Nikotin und anderen zweifelhaften Anregungsmitteln oder angeblichen Medikamenten zu entsagen und schließlich sie zu vergessen. Das Vergessen gelingt erst richtig nach einem Jahr, auch bei Kaffee.

**Die Folge von Suchtmittelkonsum, und sei es der beste Wein, ist eine Verletzung und Verdunkelung unserer Aura, als ob sie blutet. Lumira wies uns darauf hin.**

Wir leben in einer Art Haifischbecken und solche Aura-Risse, durch Gifte und Schocks verursacht, verströmen nicht nur unsere innere Energie, sie ziehen feinstoffliche Wesen an, die sich dort gern festsetzen, uns beeinflussen können und erst recht dafür sorgen, dass wir weiter 'am Bluten' sind. Sie drängen uns zu unklugen Handlungen und Gewohnheiten, um immer wieder Leid und Angst zu erleben und woanders zu verursachen, nur damit alles so bleibt.

Der Ausgang aus der Falle beginnt mit der Schließung der Aura-Risse, dann können wir wieder zu uns selbst kommen.

Auch Lumira wurde langsam immer klarer und sensitiver, als ihre Ernährung immer natürlicher wurde. Nicht nur Fleisch, Käse, Brot und Kaffee lässt sie mittlerweile weg, sogar gekochtes Gemüse und sie trennt inzwischen ihr Obst. Sie könnte leicht als Pranier leben, (wie Tausende Andere seit Jahrzehnten: ganz ohne Essen, mit reinsten Chakreneinström-Energie und Transmutations-Stoffwechsel), will sie aber nicht.

Wir sollten lernen, wie man das Leben feiert ohne diese Kopf- und Fußfesseln, wie man die neue Klarheit genießt, die sich erst einstellt, wenn das lange Entgiftungs-Tal durchschritten ist. **Das lebendigste Wasser finden wir in den reifen Früchten vor, keinerlei Technik vitalisiert besser. Lasst uns die Früchte als Trauben essen, oder vom Baum pflücken, und zwar Früchte mit Kern. Die Kernlosen sind gezüchtete Monster, die auch in Trennung leben von ihrer Art, die wegen falscher Größe das Hologramm ihrer Mutterpflanze nicht fokussiert empfangen, sonst wäre der Kern gewachsen.** Ich sammle die Kerne von Früchten, die ich aß, in einer Schüssel, und bisweilen baden meine Hände in diesem Potential, und die Kerne geben mir das Gefühl, mit ganzen Wäldern und

Plantagen in Verbindung zu stehen. Wenn das Klima tropisch wird, werden sie gesät.

Lasst euch nicht länger beschwatzen, was ihr braucht, weder von den Medien noch der Werbung, noch von den wispernden Schlangen- oder Insektenwesen, die uns ihre Gedanken als die eigenen vorsetzen, um uns im Unwissen gefangen zu halten. Vermeidet gehetzte Überaktivität oder lähmendes Nichtstun. Nehmt nur den eigenen Körper zum Prüfstein, was wirklich gut ist, speziell für euch, hier und jetzt. Morgen kann es anders sein. **Werden Körper und Psyche belastbarer ? Wie war der Schlaf ? Brauchen wir all die Reisen und Aktivitäten wirklich ? Ihre Preise zwingen uns ins Hamsterrad. Bringen sie uns Stärke oder Erschöpfung ?** Wie lange kuriert man an den Blessuren des Extremsports ? Wofür ? Für das Image ? Für die Erinnerung ? Für eine wirkliche Freude oder als Ersatz für einen vermissten Sinn ?

**Denken wir bitte öfter an die Spuren, die unser Tun hinterlässt, sei es Lärm, Schmutz, Abgase, Funkwellen oder die chemischen Rückstände all der Produktionsketten unserer Einkäufe.** Warten wir nicht darauf, dass alle zusammen soweit sind. Der Tag wird kommen, irgendwann. Bis dahin fangen wir einfach selber an, Schritt für Schritt. **Mit frischem Gemüse aus dem Garten oder vom Balkon, das neue Resonanz-Erleben ist gewaltig.** Oder wir lesen ein Buch über essbare Wildpflanzen und probieren sie aus. Vielleicht kommen dann die Erinnerungen an unsere tieferen Wurzeln zurück ?

Wir sollten so oft wie möglich in positiver Weise für sofortigen Weltfrieden beten bzw. meditieren. Die Kraft unserer Gedanken füllt zweifellos die terrestrische Mentalwelt, die uns alle verbindet, allein schon wegen der 26 (zwei Stufen zu 13) Verdopplungen unseres Hirnradius zum schwingenden Planetenradius: „**Liebe und Frieden durchfluten immer mehr unsere Welt ! Licht, Segen und Wohlergehen breitet sich aus für alle friedfertigen Menschen !**“

Alle weniger friedlichen Wesen müssen unter sich bleiben und ihre Spiele woanders treiben. Die Welten trennen sich einfach.